

dem Mädchen geschrieben, aber auch hinzugefügt, daß er eher sterben oder mit ihr dasontlaufen würde, als ihr untreu werden. In der Eile und aus Schreck über die plötzliche Ankunft des Königs hatte Emilie den Brief schnell versteckt, und jetzt konnte sie sich nicht besinnen, wo sie ihn hingethan. All ihr Suchen darnach war vergeblich und sie mußte fürchten, daß das Schreiben in die Hände ihres Vaters oder gar ihrer Mutter, vor der sie eine noch weit größere Angst empfand, gefallen sey.

Während das Mädchen sich ihren Besorgnissen überließ, blätterte der König in dem Buche, das er sich von dem Pastor geborgt hatte. Friedrich schloß nur wenig und wenn er nicht an das Wohl des Landes dachte und für Alle wachte, so las er, weil sein immer reger Geist sich keine Ruhe gönnte. Als er einige Seiten gelesen hatte und das Blatt wieder umwendete um fortzufahren, fand er einen offenen Brief, den der Zufall oder vielmehr Emilie in das Buch gelegt. Der König wurde neugierig und warf unwillkürlich einen Blick auf das Papier. Der Inhalt mußte ihn interessieren, denn seine Blicke nahmen einen überaus heitern Ausdruck an und ein recht herzliches Lächeln umschwebte seine Lippen.

„Häv' es mir gleich gedacht,“ sagte er im Stillen. „Das Mädchen ist niedlich und der junge Mann scheint nach seinem Briefe zu urtheilen ein ehrlicher und auch gebildeter Burfche zu seyn. Ich will morgen einmal dem Herrn Amtrath Dietrich einen Besuch machen und doch hören, warum er das hübsche Kind nicht zu seiner Schwiegertochter haben will. Hoffe, daß er mir seinen Korb geben wird, wenn ich als Freierwerber komme.“

Als am nächsten Morgen der König aufgestanden war, verlangte er nach seinem Frühstück, das ihm Emilie mit einem respektvollen Gruße präsentirte. Bei ihrem Eintritt sah sie Friedrich mit einem eigenthümlichen schalkhaften Blicke an.

„Schenke Sie mir eine Tasse ein,“ sagte er freundlich, „und bleibe Sie hier, weil ich noch mit Ihr zu sprechen habe.“

Das Mädchen gehorchte und vollzog den aufgetragenen Befehl mit schüchternem Anmuth, während der König sie von der Seite scharf beobachtete.

„Will Sie heirathen?“ fragte er plötzlich, daß sie vor Schreck fast die Tasse, die sie ihm brachte, auf die Erde fallen ließ.“

„Ihro Majestät,“ antwortete sie mit niedergeschlagenen Augen, „belieben mit einem armen Mädchen nur zu scherzen.“

„Es ist mein völliger Ernst, und ich habe Ihr bereits einen Mann ausgesucht.“

„Um des Himmels willen!“ stammelte das geängstigte Kind, das schon gehört hatte, wie Friedrich bei manchen ähnlichen Gelegenheiten durch einen Machtpruch als Gheschifter aufgetreten war.

„Sie braucht nicht darum zu erschrecken. Ich habe Ihr einen Mann bestimmt, der Ihr schon gefallen wird.“

„Ich kann nicht,“ schluchzte Emilie, „ich kann nicht heirathen; selbst wenn Ihro Majestät es mir befehlen!“

„Das will ich einmal sehen! Ich wette, daß Sie nicht „Nein“ sagen wird, wenn Sie erst weiß, Welch' einen Bräutigam ich Ihr zugebacht habe.“

„Und wenn er noch so vermögend und schön wäre, ich darf ihn nicht nehmen. Ihro Majestät werden mich nicht unglücklich machen wollen!“

„Sie liebt bereits einen Andern?“
„Sie schwieg.“

„Den Sohn des Amtrath Dietrich?“

„Ihro Majestät!“ rief das Mädchen bebend und erstaunt, „sind allwissend!“

„Das ist nur der liebe Gott; aber der Zufall hat mich in Ihr Geheimniß eingeweiht. Da ist der Verräther!“

Mit diesen Worten gab er ihr den gefundenen Brief, den sie schnell und eröthend in ihrem Busen verbarg.

„Sie scheint mir,“ sagte Friedrich lächelnd, „doch nicht abgeneigt zu seyn und das Heirathen nicht ganz verschworen zu haben. Wenn Sie mir ein gutes Wort gibt, so will ich Ihr den Mann, den Sie liebt, verschaffen. Ihr Vater ist ein braver Mann, und Sie scheint mir auch ein gutes Kind zu seyn. Soll ich mit dem Amtrath reden? Ich glaube, daß er auf mein Wort Etwas geben wird.“

„O, Ihro Majestät!“ war Alles, was das glühende Mädchen vorzubringen im Stande war.

Sie griff nach der Hand des Königs und drückte, ehe er es noch verhindern konnte, ihre weichen rosigen Lippen darauf.

Friedrich gab seinem Leibkutscher den Befehl, den ausgebefferten Wagen sogleich anzuspannen und nahm von seinem Wirth ein gnädigen Abschied. Der Pastor hatte sich zwar vorgenommen, wegen Verbesserung seiner Lage mit dem Könige zu reden, aber das Wort erstarrt auf seinen Lippen. Brummend und im Innern die unbegreifliche Schüchternheit des Bitters verwünschend, setzte sich der ehrliche Pfund auf den Bock und schwang die Peitsche.

„Da nützt Alles nichts,“ murkte er für sich. „Mit solch einem Gelehrten ist nichts anzufangen. Wenn dem die gebratenen Lauben auch zusliegen, so vergift er den Mund aufzuthun. Die Gelegenheit kommt so leicht nicht wieder.“

Der König beugte sich noch einmal aus dem Wagen und grüßte den Pastor und besonders Emilie, der er einen Blick des Einverständnisses zuwarf.

„Nach Rosenfelde zum Amtrath Dietrich!“ rief er dem Leibkutscher zu, der ärgerlich gehorchte.

[Schluß folgt.]

Fruchtpreise

in Wonnenden vom 6. September 1860.

| Fruchtgattungen. | höchst. | | | mittl. | | | niederst. | | |
|-------------------|---------|-----|-----|--------|-----|-----|-----------|-----|--|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| Kernen 1 Ctr. | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Dinkel " | 4 | 33 | 4 | 23 | 4 | 13 | — | — | |
| Haber " | 4 | 23 | 4 | 14 | 4 | 5 | — | — | |
| Gerste neu 1 Ctr. | 1 | 24 | 1 | 20 | 1 | 12 | — | — | |
| Weizen " | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Roggen " | 1 | 24 | 1 | 18 | — | — | — | — | |
| Erbsen " | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Linsen " | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Welschkorn " | 2 | — | 1 | 48 | — | — | — | — | |
| Ackerbohnen " | 2 | 42 | 2 | 36 | — | — | — | — | |
| Wicken " | 2 | 42 | — | — | — | — | — | — | |

Medigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 73.

Samstag den 15. September

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher.

Zu der gegenwärtig stattfindenden Medicinal-Visitation im hiesigen Bezirke haben

- 1) die Hebammen am Mittwoch den 19. September Morgens 8 Uhr,
- 2) die Wundärzte am Donnerstag den 20. September Vormittags 8 Uhr,
- 3) die Leichenschauer am Donnerstag den 20. September Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen.

Die Wundärzte müssen mitbringen und vorzeigen: ihr Prüfungs-Zeugniß, ihren Verbandzeug und heil-ärztlichen Instrumente, ihr Tagbuch über die Geburten, ihr Register über die Impfungen überhaupt, das Impfbuch ihres Wohnorts, das Verzeichniß ihres Noth-Arzneimittel-Vorraths, ihr Receptir-Buch;

die Leichenschauer: ihre Instruktion und ihr Register;
die Hebammen: ihr Prüfungs-Zeugniß, ihre Instruktion, ihr Lehrbuch, ihre geburts-hilflichen Geräth-schaften (mit Ausnahme des Geburtsstuhls), ihren Schröpf-Apparat, ihren Noth-Arzneimittel-Vorrath, ihr Geburts-Register.

Das Nichterscheinen wird nur als entschuldigt angesehen, wenn der Grund durch ein Zeugniß des Orts-Vorstehers nachgewiesen wird. Ueber die geschehene Eröffnung sind bis nächsten Botentag Urkunden an das Oberamt einzusenden.

Schorndorf, den 12. September 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

**Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.
Holz-Aufftreichs-Verkauf.**

Am Donnerstag den 20. d. Mts. früh 9 Uhr werden im Staatswald Hansdobel (unweit der Laufermühle) öffentlich versteigert: Nadelholz-Stangen von 1—2" D. 6—20' Länge 1250 Stück, Prügelholz 3/4 Klafter, birken Reisach 1/4 Fuder, Nadelkreistreu 15 1/4 Fuder.

Lorch den 10. Septbr. 1860.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Gefundener goldner Fingerring.

Wer einen solchen verloren hat, kann ihn innerhalb 15 Tagen dießseits in Empfang nehmen.

Den 11. September 1860.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Die Verpachtung der Obstmahlmühle hat in Folge des geringen Pachtgeldes die gemeinderäthl. Genehmigung nicht erhalten und wird deshalb am nächsten

Montag den 17. dies eine nochmalige Verpachtung vorgenommen, wozu die Liebhaber Nachmittags 2 Uhr auf das Rathhaus eingeladen werden.
Stadtsplege. Herz.

**Unterbach,
Oberamts Schorndorf.
Verzicht auf Vermögens-
Verwaltung.**

Da die Wittve des Michael Walter, Bauern dahier, Anna Maria, geb. König sich wegen Geisteschwäche der Selbst-Verwaltung ihres Vermögens begeben hat, und dieser Verzicht durch Beschluß des Gemeinderaths vom Heu-tigen für statthaft erklärt, auch ihr in der Person des Leonhard Härer, Gemeinderaths ein Vormund bestellt worden ist, so wird dies mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß keinerlei von der Wittve Walter, ohne Zustimmung ihres genannten Pflegers eingegangene Rechtsgeschäfte Giltigkeit haben.
Den 8. September 1860.

Schultheißenamt.
Stein.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbad. (Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbe-

merkten Geschäften des hiesigen Bezirks befreit sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Nichelberg.
Wißinger, Joh. Georg, J. B. S. Ehefrau, Event.-Theilung.
Beutelsbach.
Lhudium, alt Johannes, Weingärtner's Ehefrau,

Real-Teilung.
Geradstetten.
Mayerle, Simon Friedrichs Wittwe, dto.
Hollmer, Johann Daniel, dto.
Hohengehren.
Unrath, Anna Maria, ledig, dto.
Stumm, alt Johannes Ehefrau, Event.-Thlg.
Den 8. September 1860.
K. Amtsnotariat. Fischer.

In nachbenannten Sankt-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

| Aus-schreibende Stelle. | Datum der amtl. Bekanntmachung. | Ort, wo liquidirt wird. | Name und Heimath des Schuldners. | Tagfahrt zur Liquidation. | Tag des Ausschluß-Bescheids. | Bemerkungen. |
|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------|---|--------------------------------------|------------------------------|--------------|
| K. Ober-amtsgericht Schorndorf. | 1860. 1. September. | Höplins-wärth. | Johann Friedrich Merkle, Hafner. *) | Montag den 8. Oktober Morgens 9 Uhr. | Nächste Gerichts-Sitzung. | siehe unten. |
| " | " | Schorndorf. | † Georg Philipp Kah, Weingärtner in Schorndorf. | | Am Schlusse der Liquidation. | |
| " | 1860. 13. September. | Miedelsbach. | † Georg Michael Schaar, Weingärtner in Miedelsbach. | Samstag, 13. Oktober Vormittags 9 U. | Nächste Gerichts-Sitzung. | |

*) Dem Schuldner wurde schon 1850 vergantet.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsiclere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

| Eigentümer | Beschreibung | Preis | Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten. | Bekanntmachung (die wie viele). | Tag des Aufstreichs. |
|-----------------------------------|--|---------|---|---------------------------------|---|
| † Georg Philipp Kah, Weingärtner. | Die Hälfte an einem 3stöck. Wohnhaus in der untern Hegelgasse mit getretem Keller, neben Albrecht Fr. Rambold, Wgtr. und der Gasse, zinst, Anschlag | 300 fl. | Louis Arnold, Gemeinderath. | Erste. | Montag den 1. Oktober 1860, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus. |
| | 1/2 M. 5, 6 Rth. Acker am grasigen Weg, neben Heinrich Heim, Wgtr. und Johann Georg Frotler, Wgtr., gibt 46 fr. Zehentzeitrente, Anschlag | 160 fl. | | | |
| | 1/2 M. 21, 6 Rth. Acker im Hungerbühl, neben Johs. Funk, Küfer und Gottl. Wiedmaier, Metzger, gibt 45 fr. Zehentzeitrente, Anschlag | 150 fl. | | | |
| | 1/2 M. 23, 5 Rth. Weinberg und Baumwiese im Nickenbach, neben Jakob Stöfer, Wgtr. und Daniel Weidner, Spanner, gibt Zehentzeitrente 1 fl. 56 fr., Anschlag | 240 fl. | | | |

Winterbach, Gerichtsbezirk Schorndorf. Gläubiger-Anruf.

Etwaiige unbekanntene Gläubiger des Johann Georg Krautter und Ehefrau Sibille geb. Rühle von Manolzweiler die seitigen Gemeindebezirks werden aufgefordert, ihr Guthaben innerhalb 10 Tagen beim Gemeinderath anzumelden, widrigenfalls sie die aus der Veräußerung entfallenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 10. September 1860. Gemeinderath.

Die Gemeinde Geradstetten verkauft am nächsten Mittwoch den 19. d. M. 2 gute deutsche Dejen mit gußeisernem Oberhelm und einen Dyalofen mittlerer Größe im öffentlichen Aufstreich, wozu sich die Liebhaber Nachmittags 3 Uhr in dem neuen Schulhause in Geradstetten einfänden wollen. Gemeinderath.

Baierck und Thomashardt.

Die Winter-Schajwaide beider Markungen wird pro 1860 - 61 am 21. d. Mts. auf den betreffenden Rathhäusern verpachtet, und zwar die von Baierck Vormittags 10 Uhr und die von Thomashardt Nachmittags 2 Uhr, wozu Liebhaber einladet. Den 10. September 1860. Der Vorsteher beider Gemeinden: Bauer.

Kottweil.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Procent Verzinsung mehrere Gelder sogleich zum Ausleihen parat. Den 8. September 1860. Gemeindepflege. Frank.

Privat-Anzeigen.

Winterbach, Heilanstalt. Zur Jahresfeier am Matthäus-Feiertag den 21. d. M. Nachmittags um 1 1/2 Uhr ladet im Namen des Ausschusses herzlich ein Hausvater **Laudenberger.**

Neue holländische **Häringe** empfiehlt **Christian Weitbrecht.**

Aus Auftrag biete ich 30 bis 40 Maaß Weintröster-Brantwein zu äußerst billigem Preis zum Verkauf an. Louis Sauer.

Ein **Kindersesselchen**, das zu verkaufen ist, kann eingesehen werden bei Herrn Präceptor **Pal m.**

Eine gute Mospresse mit steinernem Biet und einfacher Spindel verkauft Werkmeister **Schmidt.**

Alt Heinrich **Gmähle, Wagner** hat einen starken deutschen Ofen zu verkaufen, kann auch plattenweis abgegeben werden.

Ein Regenschirm ist am letzten Montag zwischen hier und der Wasenmühle verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben bei der **Redaction.**

Schorndorf.

In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. ging zwischen hier und Unterurbach ein Säckchen mit Bestek und Caffee- und Eßlöffel verloren. Dem Ueberbringer dieser Gegenstände wird ein Kronenthaler Belohnung zugesichert von der **Redaction.**

Der früher dem Christian Friedrich Kieß, Wgtr. und jetzt der Pflanzschafft des Stattpflegers Wunz in Welheim gehörige Erker sammt Haus in der untern Stadt, neben Adam Hurlbaun, Schuster ist erplich feil. Etwaiige Liebhaber können mit dem beauftragten Stattpfleger Herz dahier einen Kauf abschließen.

Dienstag, Nachmittags 4 Uhr bringe ich den Obstertrag von meinem Acker bei der neuen Steige von circa 160 Einri auf dem Platz in Austraich, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Auch habe ich einen Keller zu vermieten. Louise **Baumann.**

Friedrich Engel hat das Dchmdgras von einem Morgen Wiesen im Ramsbach zu verkaufen.

Das Dchmdgras von 3 Viertel Wiesen verkauft **Gottlieb Schneider.**

Von einem halben Morgen Wiesen hat das Dchmdgras zu verkaufen, wer? sagt die **Redaction.**

Schreinermeister **M a i e r** verkauft 3 1/2 Viertel 3 Ruthen Acker im Siechenfeld. Auch hat derselbe ein Acimriges Faß und Faßeisen zu verkaufen.

Hebsack. Ich habe mehrere eiserne Dienplatten, welche zu Dörr-Einrichtungen geeignet sind, zu verkaufen. **David Friz, Färber.**



Außer meinem eigenen — nach dem Urtheil jedes Sachverständigen gewiß aufs Zweckmäßigste zusammengesetzten, bei passender Fütterung und Pflege, sowie regelmäßigem Gebrauch durch die Erfahrung bewährten —

**Milch-, Ruzen- und Mastpulver
Pferd- oder Strengelpulver**

habe ich ferner stets vorrätzig das im landwirthschaftlichen Blatte Nr. 29 vom 21. Juli d. J. so sehr empfohlene

**Hohenheimer Strengel- oder Drusenpulver
Hohenheimer Ruz- oder Milchpulver.**

Apotheker Palm.

Schorndorf.
2 freundliche Logien, desgleichen eine parterre für eine einzelne Person hat sogleich zu vermietthen

Flaschner Wöhrle.

Winterbach.
Eine noch gute, gebrauchte Brückenwaage von 3—4 Ctrn. Tragkraft sucht zu kaufen Hausvater Landenberger.

Steinenberg.
Unterzeichneter hat zu verkaufen:
4 in Eisen gebundene Fässer 4 1/2 bis 10 Eimer und 4 Faß-Führlinge 17 bis 24 Zmi haltend; 2 Holzbeer-Blöcke je 20' lang, zu Kestern- und Press-Spindeln sich eignend, 87 Stück Mostbütten-Dauben.

Fr. Sinderer, ref. Schultheiß.

Weiler.
Zum IV. Arbeitsloos, Section Schorndorf, werden tüchtige Maurer bei dauernder Arbeit und gegen gute Belohnung gesucht.

Die Unternehmer.

Steinbrunn,
Oberamts Schorndorf.
Wirthschafts- und Guts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Freitag den 21. d. Mts. Nachmittags um 1 Uhr in seiner eigenen Behausung:

ein 2stöckiges Wohn- und Deconomie-Gebäude an der frequenten Straße zwischen Schorndorf und Welzheim gelegen, mit Brenner-Einrichtung, worauf bisher eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ca. 17 Morgen Gärten, Acker und Wiesen.

Gebäude und Güter sind in gutem Zustande. Vieh, Pferde, das erforderliche Geschirre und der Vorrath an Futter u. können in den Kauf gegeben werden.

Hiezu lade ich Liebhaber ein.

Den 10. September 1860.

Leonhardt Bühler, Wirth.

Clemenshof.
Gemeindebezirks Winterbach.

Ich beabsichtige meinen besitzenden Hof bestehend in Haus mit Scheuer, 2 1/2 Morgen 23, 5 Rth. Gras- und Baumgarten, 6 1/2 Morg. 34, 9 Rth. Acker, 4 Morg. 4, 8 Rth. Wiesen, 1 1/2 Morg. 34, 6 Rth. Wald und 1/2 Morg. 2, 8 Rth. Klecker auf Winterbacher Markung zu verkaufen und mögen sich die Liebhaber bei mir zeigen.

Die vorhandene Fahrniß und namentlich 1 Paar Ochsen, 2 Kühe, 1 Stier, 2 Wagen, 1 Pflug und 1 Egge kann ein Käufer auch übernehmen.

Den 11. September 1860.

Carl Stephan.

Stuttgart. **Ein- und Verkauf** von Staats-Obligationen, Anlehensloosen, Einwechslung von Coupons und Trefferloosen, **Gratis-Auskunft** über gezogene Nummern von Anlehensloosen.

Ferdinand Garnier.

Ein Spazierstock mit messingnem Handgriff, einen Baumast vorstellend, ist abhanden gekommen. Der jeweilige Besitzer wolle denselben abgeben bei

der Redaction.

Nächsten Sonntag haben
Bocktag
Ferd. Daimler, Fritz Henz, Rifer.

Schorndorf.
Fruchtmarkt am 11. September 1860.

| Getreidegattungen. | Zahl der verkauften Centner. | Mittelpreis pro Centner. | |
|--------------------|------------------------------|--------------------------|-----|
| | | fl. | fr. |
| Kernen | 130 3/4 | 7 | 18 |
| Vinkel | — | — | — |
| Haber | 21 1/2 | 4 | 18 |

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 74.

Dienstag den 18. September

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher haben den betr. Einwohnern des Oberamts-Bezirks nachstehende für das Einbringen von Fleisch in die Stadt Stuttgart ertheilten Vorschriften zur Kenntniß zu bringen.

- 1.) Wer von auswärts Fleisch in die Stadt einbringt, muß für dieses Fleisch mit einem Zeugnisse der Fleischschau desjenigen Orts, in welchem das betreffende Vieh geschlachtet worden ist, versehen seyn.
- 2.) Das eingebrachte Fleisch muß unmittelbar, d. h. ohne daß es vorher in ein anderes Haus gebracht werden darf, auf den hiesigen Viehhof geliefert und dort der Besichtigung durch die Fleischschau unterworfen werden.
- 3.) Der Verkauf des durch Auswärtige eingebrachten Fleisches an hiesige Metzger darf nur auf dem hiesigen Viehhof geschehen.
- 4.) Für alles auf den Viehhof eingebrachte Fleisch muß bei dem Weitertransport aus dem Viehhof ein von der hiesigen Fleischschau auszustellendes Zeugniß über die Beschaffenheit des Fleisches vorgezeigt werden können.
- 5.) Die Uebertretung dieser Vorschriften ist mit einer empfindlichen Ungehorsamsstrafe bedroht.

Den 15. September 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Aus Veranlassung der gegenwärtig stattfindenden Medicinal-Visitation werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, die nachstehenden Fragen umgehend zu beantworten.

- 1.) Bezahlt die Gemeinde an einen Arzt oder Wundarzt einen fixen Gehalt? Worin besteht dieser Gehalt? Zu welchen Leistungen sind diese Aerzte oder Wundärzte dagegen verpflichtet?
- 2.) Welche Hebammen sind in der Gemeinde? Welchen fixen Gehalt beziehen dieselben? Zu welchen Leistungen sind sie dagegen verpflichtet? Ist denselben für die einzelnen von ihnen besorgten Fälle eine bestimmte Belohnung zugesichert, und welche?
- 3.) Welche Leichenbauer sind in der Gemeinde? Beziehen dieselben einen fixen Gehalt und welchen? Zu welchen Leistungen sind sie dagegen verpflichtet? Ist ihnen für die einzelnen von ihnen besorgten Fälle eine bestimmte Belohnung zugesichert und welche?
- 4.) Besitzt die Gemeinde ein Armenhaus? Wie viele heizbare Zimmer sind darin?
- 5.) Besitzt die Gemeinde ein heizbares Zimmer für Kranke? oder ist dafür gesorgt, daß nöthigenfalls ein solches Zimmer für Kranke zu Gebot steht?
- 6.) Besitzt die Gemeinde eine Badewanne? oder ist dafür gesorgt, daß nöthigenfalls eine solche für Kranke zu Gebot steht?

Den 16. September 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf.
Die Gemeindepflegen und Steuereinbringer haben die verfallenen 1/4-jährigen Steuern in aller Eile hierher einzusenden.

Den 14. September 1860.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Markung Steinenberg, auf die Welzheimer Straße, Markungen Hauersbronn und Wiedelsbach, am 22. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Hauersbronn.

Die Orts-Vorsteher werden um Bekanntmachung ersucht.

Den 16. September 1860.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Da bisher noch Gaben für Syrien eingehen, werde ich die Bescheinigung in diesem Blatte etwas später geben.

Jac. Fr. Weil.

Schorndorf.
In Folge von Nachgeboten wird die Materialbefuhr auf folgende Straßendistricte wiederholt veraccordirt:

- 1) auf die Eslinger Straße, Markung Schorndorf, Kiesstraße, am 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause dahier;
- 2) auf die Wieslaufthalstraße, Markung Hauersbronn, auf die Steinberger Straße,